

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 6200 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 6200 Exemplaren.

## Der Proceß Mellage und die Alexianer-Brüder.

In dem Proceß gegen Mellage und Genossen beantragte der Staatsanwalt am Freitag gegen Mellage 360 M., gegen den Redacteur Scharre 80 M. und gegen den Verleger der Broschüre, Warnach, 200 M. Geldstrafe. Der Staatsanwalt ließ die Verhandlungen wegen der Behauptung von vorgekommenen Mißhandlungen fallen, weil hierfür der Wahrheitsbeweis erbracht sei, und bemerkte, es werde deshalb ein strenges Verfahren gegen die Schuldigen eingeleitet werden. Am Sonnabend wurde das Urtheil gesprochen. Dasselbe lautet auf Freisprechung sämmtlicher Angeklagten. Die beschlagnahmten Druckschriften wurden freigegeben. Die gerichtlichen Kosten wurden der Staatskasse, die Kosten der Redaklänger diesen auferlegt, da für alle Behauptungen der Wahrheitsbeweis als erbracht angesehen wurde. Das Publikum drach bei der Verhandlung in lang anhaltenden Jubel aus, und dieser Jubel hat ein Echo gefunden in allen deutschen Gauen, wovon die Nachricht gedrungen ist. Nicht wegen der Freisprechung an sich; denn wenn Mellage und seine Genossen zu Geldstrafen verurtheilt worden wären, hätten sich Tausende bereit gefunden, für dieselben einzutreten. Wohl aber wegen der moralischen Strafe, die den Alexianer-Brüdern und ihren Ärzten schon jetzt zu Theil geworden ist, und wegen der Aussicht, die sich eröffnet, daß man diesen Leuten das Handwerk für immer legen wird.

Der Staatsanwalt hat, wie oben bemerkt, erklärt, daß gegen die Schuldigen ein strenges Verfahren eingeleitet werden soll. Ferner schreibt die vom Ministerium des Innern herausgegebene Correspondenz: „Der gegenwärtig in Klagen geführte Proceß Mellage, betreffend das Alexianer-Kloster Marienberg, und die hierbei zu Tage getretenen auffälligen Erscheinungen haben der Staatsregierung Veranlassung gegeben, in eine eingehende Untersuchung der Verhältnisse der genannten Anstalt, namentlich hinsichtlich der Pflege von Nerven- und Geisteskranken, einzutreten.“ Wie die „Post“ mittheilt, ist die erste Anregung hierzu vom Reichskanzler ausgegangen.

Wir dächten, die Verhältnisse der genannten Anstalt sind durch die Proceßverhandlungen schon so eingehend untersucht worden, wie es ein Regierungsrath auch nicht eingehender beorgen kann. Es ist durch die unparteiischen medicinischen Sachverständigen festgestellt, daß in dieser Anstalt Zustände herrschen, für welche, wie das frühere Mitglied des Reichsgesundheitsamts, Professor Finkelnburg, sich ausdrückte, es keinen hinreichend starken Ausdruck der Mißbilligung giebt. Ihn hätten die hier bekundeten Vorgänge mit Entsetzen und Abscheu erfüllt. Derartige Dinge sollte man weder in Deutschland noch in einem anderen civilisirten Lande für möglich halten. Die anderen drei medicinischen Sachverständigen schlossen sich dem Urtheil des Herrn Finkelnburg an. In der Anstalt selbst wohnt kein Arzt. Ungebildete Kusscher, ehemalige Arbeiter und Handwerker, führen unter Duldung eines Rectors das Regiment. Der für die Anstalt als Arzt engagirte Sanitätsrath Capellmann bezieht von Klagen aus täglich für 1 bis 1½ Stunden die Anstalt. Dem Herrn fehlt dabei offenbar jedes Verständnis für Psychiatrie. Er hält es im Widerspruch mit allen Sachverständigen noch für zulässig und angemessen, Zucht- und Strafmittel gegen Irre anzuwenden. Solche Zucht- und Strafmittel sind in Marienberg zur Anwendung gebracht worden nicht etwa auf Anordnung des Arztes, sondern willkürlich von dem Laienpersonal. Die brutalsten Mißhandlungen haben dabei stattgefunden, so daß die Staatsanwaltschaft auf Grund der Zeugnisaussagen erklärt hat, ein darauf bezügliches strafrechtliches Verfahren einzuleiten. Es sind als Irre Personen in der Anstalt festgehalten worden, welche nicht geisteskrank waren. Bei der Aufnahme und der Prüfung des Geisteszustandes ist in der oberflächlichsten Weise verfahren worden.

Nicht die Zustände in der Anstalt erblicken deshalb zunächst eine weitere Untersuchung, sondern Nicht muß darüber vor allem verbreitet werden, wie es möglich ist, daß jahrelang solche Mißstände bestehen konnten ohne Kenntnisaufnahme der Aufsichtsbehörden. Die weltlichen Aufsichtsbehörden sind der Kreis-

physikus und der Regierungsmedicinalrath. Revisionen der Anstalt haben stattgefunden, aber bis auf eine einzige Ausnahme nach vorheriger Kenntnisaufnahme der Anstalt. Dabei hat der untersuchende Medicinalbeamte nichts weiter bedenklich gefunden, als — eine zu geringe Breite des Hausflurs. Der Kreisphysikus ist aufgefordert worden, über den Zustand des Forbes sein Gutachten abzugeben, hat sich aber dabei mit einer kurzen Unterredung begnügt und, anstatt die vorliegenden Schriftstücke einzusehen, sich in Bezug auf das Vorleben des Forbes auf Hörensagen verlassen. Die Nachlässigkeit der weltlichen Aufsichtsbehörde findet vielleicht eine Entschuldigung in dem Vertrauen, welches sie auf die bischöfliche Aufsichtsbehörde der geistlichen Anstalt setzte. Aber über die bischöfliche Aufsichtsbehörde ist weiter nichts bekannt geworden, als daß sie sich Verbesserungen in den Verhältnissen der Anstalt widersetzt und Beschwerden der Insassen jurückgewiesen hat.

Keine Aufsichtsbehörde, sondern ein einfacher Privatmann, ein früherer Rechtsconsulent, hat die Zustände in der Anstalt enthüllt. Dies hat ihm die Verleumdungsklage eingetragen, welche zu dem Proceß Anlaß gegeben hat. Allerdings hat die Staatsanwaltschaft nach dem Erscheinen der Broschüre über die darin angeführten Behauptungen Ermittlungen angestellt. Aber seltsamer Weise haben die damaligen Ermittlungen keinerlei Unterlage zu dem Strafverfahren gegeben, welches jetzt die Staatsanwaltschaft selbst gegen das Anstaltspersonal eingeleitet hat. Aber noch mehr. Der Regierungspräsident in Klagen hat von den Vorgängen Notiz genommen, nicht um den Regierungsmedicinalrath zur Revision zu entsenden, sondern nur, um sich der Verleumdungsklage des Anstaltsvorstehers gegen den Verfasser der Broschüre anzuschließen!!

Was sind das für Zustände! Der Urtheilspruch des Gerichtshofs beweist, daß die gemachten Enthüllungen über die Zustände in der Anstalt durchaus nicht übertrieben waren, wie man Anfangs vielfach anzunehmen geneigt war. Das Schlimmste ist in vollem Maße bestätigt worden, und so hat sich der Verfasser dieser Broschüre, der Gastwirth Mellage, durch seine Enthüllungen um unser Irrenwesen verdient gemacht, als alle zuständigen Aufsichtsbehörden zusammengenommen.

Unabhängig von dem Urtheil, zu welchem der Gerichtshof in Betreff der angeklagten Personen gekommen ist, wird diese Proceßverhandlung mehr als alle theoretischen Ausführungen dazu beitragen, endlich die Reform der Medicinalpolizei und des Irrenwesens in Privatankalten in Fluß zu bringen, insbesondere dabei auch eine Klarstellung herbeizuführen über die Rechte und Pflichten der geistlichen Leiter solcher Anstalten.

## Tageereignisse.

Der Kaiser begab sich Freitag früh 7½ Uhr nach Jüterbog, um einem Gesellschafter der Schießschule beizuwohnen. Abends erfolgte seine Abreise nach Kiel, wo er Sonnabend früh eintraf. Darauf begab sich der Kaiser nach der Kanalbindung und besichtigte den südlichen Festplatz, später auch den nördlichen Festplatz bei Holtzau. Nachmittags unternahm er eine Segelpartie. Abends 7 Uhr kehrte der Kaiser nach Kiel zurück und übernachtete auf der „Hohenzollern“.

Verschiedene Zeitungen bringen das Gerücht, Herr v. Lucas werde demnächst das Unterrichtsministerium übernehmen. Dem gegenüber wird von gut informirter Seite bestimmt versichert, daß die Stellung des Kultusministers Dr. Bosse in keiner Weise erschüttert sei. Ein weiteres Gerücht, welches behauptet, daß der Handelsminister v. Verlepsch seine Demission eingereicht habe, dürfte sich ebenfalls nicht bestätigen.

Auf dem Verbandstage der deutschen Gewerksvereine hielt am Donnerstag Verbandsredacteur Goldschmidt einen Vortrag über das Thema „Gewinnung neuer Berufe für die Organisations“, in welchem er Anregungen über weitere Verbreitung der Gewerksvereinsidee gab. Der Verbandstag nahm sodann einstimmig folgende Resolution gegen die Brotvertheuerung und Geldverschlechterungspläne an: „Da durch Annahme des Untrages Graf Kanitz auf monopolistische

Brotvertheuerung und der geplanten bimetalistischen Geldverschlechterung nur dem Interesse der wenigen Tausend Großgrund- und Silberminenbesitzer gedient, dagegen das ohnehin kärgliche Einkommen und die gedrückte Lebenshaltung der Millionen Arbeiter aufs Schwerste geschädigt und die schlimmste Unzufriedenheit und Erbitterung verbreitet werden würde, so erhebt der Verbandstag der deutschen Gewerksvereine, als Vertretung von 70 000 auf dem Boden des Rechtsstaats und Privateigentums stehenden Arbeitern, Protest gegen jene unheilvollen Versuche, die Rechts- und Eigentumsordnung zu Gunsten nicht der Arbeitenden und Enterbten, sondern des mäßigen Grundbesitzes umzustärzen.“ Zum Schluß wurde der Jahresabschluss der Verbandskasse mitgetheilt. Hiernach ist das Verbandsvermögen auf 69 708 M., die Mitgliederzahl auf 67 058 gestiegen.

Der in Straßburg versammelte Verband deutscher Mäler nahm in seiner von circa 300 Mitgliedern besuchten Generalversammlung einstimmig eine Resolution gegen den Antrag Kanitz an, welcher die ohnehin ungünstig situirte Wäbelenindustrie schwer schädigen würde und undurchführbar sei. Zum Vorort wurde Berlin gewählt.

Aus Kamerun wird im „Reichsanzeiger“ folgende Siegesnachricht veröffentlicht: „Nach einem Telegramm des kaiserlichen stellvertretenden Gouverneurs von Kottamer hat die kaiserliche Schutztruppe unter der Führung des Mittelmeisters von Stetten den seit längerer Zeit auffässigen Stämmen der Bakoko am unteren Lauf des Sanagaflusses eine empfindliche Niederlage beigebracht. Vier Hauptorte derselben wurden erstrmt, 200 Tode blieben auf dem Felde; zahlreiche Gefangene fielen in die Hände der Sieger. Von der kaiserlichen Schutztruppe sind 12 Mann getödtet und 47 verwundet. Deutsche Unterofficiere oder Officiere sind nicht verletzt. Die Schutztruppe gelangte ungehindert nach Yaunde, welches unter Leitung des Lieutenant Dominik militärisch besetzt wurde.“ — Nach diesem Erfolge sei, so sagt die Meldung des „Reichsanzeigers“ zum Schluß, mit Bestimmtheit zu erwarten, daß in dem Bakokolande welches bisher dem Handel verschlossen war und dessen Bewohner sich dauernd der schwersten Gewaltthatigkeiten gegen Europäer und Quallas schuldig gemacht haben, nunmehr geordnete Zustände herrschen werden. — Genau so sprach man sich vor 1½ Jahren nach dem großen „Siege“ des Premierlieutenants von Stetten über die Bakoko am Sanaga aus. Damals war Yaunde als militärische Station besetzt gewesen. Wenn es jetzt von Lieutenant Dominik militärisch besetzt wurde, so muß es inzwischen von den Bakokoleuten erobert worden sein. Wie es demnach scheint, wird nur über unsere Siege, nicht aber über unsere Niederlagen in den Colonien Bericht erstattet.

Ein deutsches Kriegsschiff ist bei Formosa in Thätigkeit getreten. Nach einer Meldung eröffnete das deutsche Kanonenboot „Itis“ das Feuer auf die chinesischen Forts in Hobe, weil die dortigen Behörden sich weigerten, die Abfahrt eines Handelsdampfers mit dem „Präsidenten“ Tang, Soldaten und Flüchtlingen an Bord zuzulassen; die Forts wurden zum Schweigen gebracht, die Kanoniere flohen und der Dampfer ging in See. („Präsident“ Tang ist der frühere chinesische Gouverneur, der den Widerstand gegen die japanische Annexion organisirte und Formosa zur Republik erklärte.) Nach einer anderen Meldung feuerten die Rebellen im Fort Tamjui auf einen deutschen Handelsdampfer, worauf das Kanonenboot „Itis“ das Fort beschok und zum Schweigen brachte; ein anderes Fort wurde verlassen; die Europäer blieben unbelästigt. Nach einem Telegramm vom Sonnabend war der Dampfer, auf den die Forts feuerten, der Dampfer „Arthur“, welcher den „Präsidenten“ Tang an Bord hatte. Durch das Feuer der Forts wurden 7 Mann getödtet und 17 verwundet. Durch das Feuer des deutschen Kanonenboots „Itis“, welches die Schiffe des Forts erwiderte, wurden 13 Personen getödtet.

Die österreichisch-ungarischen Delegationen wurden am Sonnabend vom Kaiser Franz Josef in der Hofburg empfangen. In seinen Erwidern auf die Ansprachen der Präsidenten betonte der Kaiser die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zu allen europäischen Mächten sowie die fortschreitende Beruhigung und Consolidirung des allgemeinen Friedens.





**Evangelische Vereinigung.**  
Dienstag Abend präcise 8 Uhr:  
Spaziergang mit Familie vom Vereins-  
locale aus.

**Verein Concordia.**  
Dienstag: Abend-Unterhaltung  
im Waldschloß. Der Vorstand.

**Krieger- und Militair-Verein.**  
Die Kameraden, welche am 23. d. M.,  
am Verbandsfeste in Rotenburg a. D.  
theilnehmen wollen, haben sich bis Freitag,  
den 14. Juni bei ihren Compagnie-  
Führern zu melden. Bei genügender  
Betheiligung wird Fahrpreisermäßigung  
nachgefolgt. Der Vorstand.

**Rauch-Club.**  
Mittwoch, im Louisenthal,  
mit Damen.

**Heider's Berg.**  
Mittwoch: Plinze.  
Dienstag früh und abends,  
Zwiebelpfanz.  
bei A. Negelein.

**Frish eingetroffen:** Bäcklinge,  
Aale,  
Flundern, Lachsheringe, Brat-  
heringe u. geräucherter Schellfische  
bei L. Schulz, Grünzeuamarkt 14.

**Feinste Matjesheringe,**  
Junifana,  
Stück 5 Pf.,  
empfehl Albert Schindler.

**Knorr's  
Safermehl**  
(bestes Kindernahrungsmittel)  
ist wieder frisch erhältlich bei  
**Max Seidel.**

**Erdbeeren,**  
in diesem Jahr besonders schön u.  
reichlich im  
**Vereinsgarten.**

Pflaumen verk. W. Horlitz, Vanstgerstr.  
**Dr. Spranger'scher**  
(Einreibg.)  
**Balsam** Unübertroffen.  
Mittel gegen Rheuma-  
tismus, Gicht, Reifen,  
Bahn-, Kopf-, Kreuz-  
Brust- und Genickschmerzen, Ueber-  
müdung, Schwäche, Abspannung,  
Erlahmung, Sorenschuh. Nur echt,  
wenn obige Schutzmarke 2 Schlangen  
trägt. Zu haben in Grünberg echt nur  
in der Löwen-Apothek u. Adler-  
Apothek a. Pl. 1,00 Ml.  
Fabr. C. C. Spranger, Gdrlig.

**Pappdächer**  
werden dauernd gut erhalten  
mit meinem seit Jahren vorzüglich  
bewährtem

**Patent-Stabiltheer,**  
kalt zu streichen, nicht zu sanden, tropft  
bei größter Hitze nicht ab und  
imprägnirt die Pappe.

**Stabil-Dachpappe,**  
beste, dauerhafteste und billigste  
Bebachung, ist lederartig, wird nie  
hart und braucht nur alle 4 bis 5 Jahre  
einen neuen Ueberstrich.  
Alleiniger Fabrikant für Schlesien  
und Posen:

**Richard Mühling,**  
Breslau.

Niederlage bei Klempnermeister  
**E. Schulz jr., Grünberg.**  
steht billigst ab

**Treber** Wilh. Hirthe.  
Für alle Stellen-Gesuche,  
Käufe,  
Bekanntmachungen hält sich  
empfohlen Niederschlesische Zeitung  
(Görlitzer Tageblatt und Lokal-Anzeiger)  
Altrenommirte Zeitung.

1 tücht. Bädergeselle w. verl. Fleischmarkt 10.

**Gasthof zur Sonne.**  
Dienstag, den 11. Juni, Abends 8 Uhr:  
**Großes Garten-Concert.**

Billets im Vorverkauf bei Herrn Stephan, Oberthorstr., und im Gasthof  
zur Sonne à 20 Pfg. — An der Kasse 25 Pf.

**Café Waldschloß.**  
Mittwoch, den 12. Juni:  
**Großes Garten-Concert**  
von der Kapelle des Herrn Strauss.  
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.  
Nach dem Concert: BALL.  
Es ladet freundlichst ein **H. Bester.**

**Louisenthal.**  
Donnerstag, den 13. d. Mts.:  
**Großes Familien-Kränzchen.**  
Von Nachmittags 4 Uhr ab:  
**Frei-Concert.**  
Zum Kaffee Nachmittags fr. Plinze.  
Es ladet ergebenst ein **F. Schulz.**  
NB. Zu dem Kränzchen haben nur die Herren und Damen Zutritt, welche  
onst durch Frau Stock eingeladen werden.

**Dampferfahrten** Mittwoch und Donnerstag.  
Es ladet ergebenst ein **F. Schulz.**  
NB. Zu dem Kränzchen haben nur die Herren und Damen Zutritt, welche  
onst durch Frau Stock eingeladen werden.

**Anker-Cichorien ist der beste Kaffee-Zusatz.**

Anker-Cichorien ist nahrhaft.  
Anker-Cichorien ist bekömmlich.  
Anker-Cichorien ist mild-bitter.  
Anker-Cichorien ist würzig.  
Anker-Cichorien ist anregend.

Anker-Cichorien ist löslich.  
Anker-Cichorien ist ergiebig.  
Anker-Cichorien ist trocken.  
Anker-Cichorien ist körnig.  
Anker-Cichorien ist kräftig.

Alleinige Fabrikanten:  
**Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.**

Wollen Sie  
schön werden?  
Waschen Sie sich mit  
**Doering's Seife**  
mit der EULE.  
Sie ist die  
beste Seife der Welt!



---

Wollen Sie  
schön bleiben?  
Verwenden Sie zur  
Toilette ausschließlich  
**Doering's Seife**  
mit der EULE.  
Besseres finden Sie nirgends-  
käuflich à 40 Pfg. überall.



**Anna** hme von Strümpfen zum Anstricken.  
Eigene Fabrikation. Billigste Preise.  
**Wollwaaren-Special-Geschäft**  
**A. O. Schultz.**

Zur Etablierung einer Cognac-  
Fabrik resp. Brennerei wird ein  
**Geschäftsführer**  
mit hohem Gehalt und Ge-  
winnantheil gesucht. Be-  
werber mit Fachkenntnis werden  
bevorzugt. Best. Offerten unter  
**M. P. 3269** an die Annoncen-  
Expedition von **Rudolf Mosse,**  
Dresden, erbeten.

**Tüchtige Zimmerleute**  
und Arbeiter  
sofort gesucht  
**F. Schulze,** Zimmermeister.

**Tüchtige Maurer**  
sucht Maurermeister. **Pletz,** Niederstr. 4.  
**1** Lehrling, Chr., Antr. Juli-October,  
**1** Lehrling, Chr., Antr. Juli-August,  
**1** gewandte Verkäuferin, Chr., Antr.  
Juli-August, finden Stellung bei  
**Albert Unruh, Zöllschau,**  
Posamenten-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren.

**Agenten und  
Platzvertreter,**  
welche auch Privatpersonen besuchen, bei  
hoher Provision sofort und überall  
gesucht.

**Wache & Heinrich,**  
Holzrouleaux- und Jalousien-  
Fabrik,  
Friedland, Reg.-Bez. Breslau.

**Ein Kutscher**  
wird zum sofortigen Antritt bei gutem  
Lohn verlangt bei  
**Reckzeh, Silberberg Nr. 1.**

**Arbeiter und Dachdecker**  
sucht **W. Wache, Fleischerstr. 5.**  
**Häflerinnen**  
für Mohairtucher erhalten sofort  
dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen.  
**Merbitz, Zöllschau.**  
1 kleiner Tuchschub gef. Kl. Bergstr. 12.

**Dank!**  
Lange Zeit litt meine Frau an der  
schlimmen Kopfschmerz, verbunden mit Genick-  
schmerzen, Augenschmerzen und qualvollem  
Erbrechen. Es trat ein hartnäckiges  
Magenübel und allgemeine Körpererschwäche  
hinzu, die bisher angewandten Mittel  
waren erfolglos geblieben. Dann ent-  
schlossen wir uns, an Herrn **G. H.  
Braun, Spezialist für nervöse  
Leiden, Breslau, Hummerlei 57,  
Ecke Schweidnitzerstraße,** zu schreiben,  
der uns vielfach empfohlen ward. Meine  
Frau hatte die Freude, gleich bei Beginn  
der Kur Besserung zu sehen, die stetig  
fortschritt, bis die völlige Heilung eintrat.  
Zum Wohle ähnlich Leidender spreche  
wir Herrn Braun unseren innigsten Dank  
aus. **Knappe, Grenzaufer,**  
Deutsch-Krawarne b. Ratibor.

**Künstl. Zähne**  
Reparaturen, Plomben,  
Zahnziehen schmerzlos, ohne zu betäuben.  
**A. Fleischel,** Ring- u. kathol.  
Kirchstr.-Ecke.  
**1** Kindermädchen von 14-16 Jahren  
zum sofortigen  
Antritt gesucht.  
**Erbsholtzei Dammerau,**  
Kr. Grünberg.

**1 geübte Wollseilerin**  
f. Beschäft. Zu erf. Gr. Bahnhofstr. 33.

**Gartenstühle**  
empf. **Moritz Schulz,** Neuthorstr. 4.  
Ring 2 ist eine Stube im ersten Stock  
für 1 oder 2 Personen zu vermieten.  
Näheres Hospitalstraße 14.

1 f. d. Wohnung, 4 Zimmer, v. Küche,  
Wasserl., Beigelaß z. verm. Silberberg 10.  
1 f. d. Oberstube, eine Treppe h., ist an  
ruh. Leute z. verm. Markert, Bahnhofstr.  
F. d. m. Bart. Zimmer, verm. Holzmarktstr. 7.  
Gr. Stube m. Beigelaß z. verm. Wühlweg 9.  
1 Wohnung, Allee 2b, verm. Fritz Meyer.  
1 kl. Unterstube z. verm. Knappengasse 2.  
1 kleine Stube zu verm. Maulbeerstr. 8.  
**G. Johannisbeerwein** à L. 60 Pf.  
**C. Hoffmann,** Zöllschauerstr. 25.  
93r M. u. W. L. 80 Pf. **G. Kube,** Hospitalstr.  
G. 93r L. 75 L. **Kupsch,** Berlinstr. 16.  
93r W. L. 75 Pf. **Gräß,** Wühlweg 35.

Weinanschauf bei:  
**Naumann's Garten,** 93r W. 80 Pf.  
**Kärger, Adrstr.,** 91r W. 80 Pf.  
**Opik, Hospitalstr.,** 92r 80 Pf.  
**Aug. Schulz (Rosenfor),**  
Negelein, 93r 80 Pf.  
Bierend, Berlinerstr., 93r 80 Pf.  
Schädel, Berlinerstr., 93r M. u. W. 80 Pf.  
Müller Leutloff, 93r 80 Pf.  
Hohmann, Lindeberg 35, 94r 52, L. 50 Pf.  
**L. Kupsch,** Augustberggarten,  
93r 80 Pf.  
Melzer, Bauunternehm. Bresl. Str., 93r 80 Pf.  
Frau Tischler Stephan, Feldstr. 1, 93r 80 Pf.  
**S. Thiele,** Lindeberg 8, 94r 52, L. 50 Pf.  
**W. Horlitz,** Vanstgerstr.,  
Herm. Hoffmann, b. Augustberg, 93r 80 Pf.  
**Gärtner Stanigel,** 93r 80 Pf.  
**Feilenhauer Kurze,** 93r 80 Pf.  
F. Wehner's Ziegelei Zawalldau, 93r 80 Pf.

**Evangelische Kirche.**  
Donnerstag, den 13. Juni:  
Beichte und Communion: Herr Pastor  
sec. Wille.  
Abends 8 Uhr Abendandacht in der Herberge  
zur Heimat: Herr Super. Vönicer.

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro 100 kg.	Grünberg, den 10. Juni.	
	St. Br.	Ndr. Br.
Weizen . . . . .	14	70
Roggen . . . . .	12	70
Gerste . . . . .	12	10
Hafer . . . . .	13	20
Erbisen . . . . .	—	—
Kartoffeln . . . . .	4	40
Stroh . . . . .	3	—
Heu . . . . .	4	—
Butter (1 kg) . . . . .	1	60
Eier (60 Stück) . . . . .	2	80

(Hierzu eine Beilage.)



